

Naturschutzgebiet

Sumpfwiese Rüti Homberg

Ein extrem seltener Lebensraum: die frische Magerwiese

Im Gebiet Rüti auf dem Homberg betreut der Natur- und Vogelschutzclub Bözberg seit 30 Jahren ein sehr vielfältiges Naturschutzgebiet. Es umfasst fünf Lebensräume: frische Magerwiese, Kleinseggenried (Flachmoor), Blumenwiese (Fromentalwiese) sowie zwei Tümpel, davon einer mit temporärer Wasserführung.

Wertvoller Lebensraum

Am wertvollsten ist die frische Magerwiese. Sie kommt auf einem Standort vor, welcher in früherer Zeit als Acker genutzt wurde. Praktisch alle Flächen, die sich für den Ackerbau eignen, wurden in den letzten 60 Jahren gedüngt. Aufgrund der abgelegenen Lage hat es sich ergeben, dass im Gebiet Rüti ein solcher Standort nie intensiviert, also nie gedüngt wurde. Aus diesem Grunde hat hier das Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*) überlebt.

Das Kleine Knabenkraut gilt als ökologische Kennart, deshalb auch die Bezeichnung «Magerwiese mit Kleinem Knabenkraut». Es ist der grösste noch vorhandene Standort dieses Lebensraumtyps. Das Gebiet ist darum nicht nur für den Naturschutz sondern auch aus kulturhistorischer Sicht so bedeutend.

Vielfältige Tier- und Pflanzenwelt

Insgesamt kommen über 80 Pflanzenarten auf nicht mal 1 ha Fläche vor, darunter etliche gefährdete Arten der Roten Liste.



Das Kleine Knabenkraut ist die ökologische Kennart der frischen Magerwiese.

Typisch sind die Aufrechte Trespe (Leitart der Magerwiesen), die Davall-Segge (im Kleinseggen-Ried) oder die Sumpf-Kratzdistel (wichtig für Schmetterlinge).

Nachgewiesen sind auch verschiedene Schmetterlingsarten, unter anderen Schachbrett, Kaisermantel, Distelfalter, Grosses Ochsenauge und Widderchen. Im Frühling ist neben dem ganz feinen Zirpen der Sumpfgrille auch das helle Glöckeln der Geburtshelferkröte (Glögglifrosch) zu vernehmen.

Angepasste Pflege

Um den Wert für Insekten und andere Kleintiere zu erhöhen, wird der untere Teil der Wiese später gemäht. Hier können sich die



Das Schachbrett, ein typischer Tagfalter der Magerwiesen.

kleinen Bewohner zurückziehen und später wieder auf die ganze Fläche zurückkehren. (Text und Bilder: Max Gasser).



Der Schlaffblättrige Hahnenfuss kommt in temporär wasserführenden Tümpeln vor.



Der Distelfalter ist ein Wanderfalter, er fliegt jeden Frühling aus Nordafrika zu uns.



Hinten: intensive Wiesennutzung, das Schnittgut mit den tierischen Bewohnern wird fein sauberlich verpackt. Vorne: bei extensiver Nutzung können die Kleintiere überleben.



50-Jahre NVSC Bözberg
www.nvsc-boezberg.ch